



Das Team des KSV Ispringen; oben von links: Adam Filipczak, Patrick Sauer, Alexandru Rusu, Salam Kachaev, Christian Kopp, Waldemar Streib und Trainer Özgür Topcu; unten von links: Alexander Koch, David Wagner, Vasilij Zeiher, Hasan Yilmaz, Deniz Topcu und Arian Güney . Henrich

Ispringer Ringer: Blickrichtung zweite Bundesliga

Die vergangene Oberliga-Runde war für den KSV Ispringen ein einziger Triumphzug. Ohne Punktverlust marschierte die Truppe von Trainer Özgür Topcu Ende 2012 zum Meistertitel und zum Aufstieg in die Regionalliga. Doch das ist Schnee von gestern. Denn der kleine Ringer-Verein vom Winterrain mit seinem finanzkräftigen Mäzen und Vorsitzenden Werner Koch richtet den Blick noch weiter nach oben.

„Die kommende Runde ist als Testlauf beziehungsweise Übergangszeit gedacht“, verrät KSV-Trainer Topcu und ergänzt: „Über kurz oder lang wollen wir hoch in die zweite Bundesliga.“

Zu diesem Zweck wurde die erste Mannschaft nicht nur mit erfahrenen Ringern verstärkt, sondern auch gezielt verjüngt. Dabei ruhen die Hoffnungen besonders auf den Neulingen Arian Güney (16/SVG Weingarten II) und Christian Kopp (19/ASV Ladenburg). Aber auch auf David Wagner (18), der als Pforzheimer Talent eine erfolgreiche Oberliga-Saison hinter sich hat. Hinzu kommen andere, neue Gesichter – bevorzugt mit osteuropäischen Wurzeln. Dazu zählt neben dem ehemaligen Schriesheimer Zweitliga-Ringer Adam Filipczak (Polen/Schwergewicht) das russische Dreigestirn Magomed Makaev (KV 95 Stuttgart), Salam Kachaev (Weingarten II) und Ruslan Assakalow, der als Griechisch-Römisch-Spezialist auch schon beim Brötzingen Lokalrivalen gerungen hat. „Von ihnen können wir eine Menge erwarten. Unser Publikum darf sich freuen“,

schwärmt Topcu. Das gilt ebenso für den ersten Heimkampf am kommenden Samstag (20Uhr), bei dem die Ispringer mit dem ASV Nendingen II gleich den Titelfavoriten Nummer eins am Winterrain empfangen. „Die Nendinger Bundesliga-Reserve hat einen unheimlich breiten Kader und könnte locker Meister werden. Die Frage ist nur, ob der Verein das auch will“, weiß Roland Wüst, der neue Sportliche Leiter beim KSV Ispringen. Zum Saisonauftakt spricht jedenfalls alles dafür, dass der Gegner aus der Donau-Region in Bestbesetzung antritt. „Unsere Jungs wissen dann sofort, wo sie leistungsmäßig stehen“, betont Wüst, der seinerseits das stärkste mögliche Aufgebot meldet. Für den KSV könnte aber gerade die personelle Situation auf lange Sicht zur Achillesferse werden. Denn verletzungsbedingte Ausfälle unter den gesetzten Kräften darf sich der Aufsteiger nicht leisten.

Zudem warten in den nächsten Wochen mit Taisersdorf und Adelhausen II weitere dicke Brocken. „In der Regionalliga geht es wesentlich ausgeglichener zu als in der Oberliga. An diese Luft hier müssen wir uns erstmal gewöhnen“, prophezeit Özgür Topcu, der genau weiß, dass an einem guten Tag jeder jeden schlagen kann.

Dennoch vertraut der Ispringer Coach auf die Erfahrung seiner Truppe. Auch wenn der eine oder andere Ringer noch Trainingsrückstand aufweist und sich die Kampfzeiten von zwei auf je drei Minuten pro Runde gesteigert haben. In den niederen Gewichtsklassen bis 74 Kilo ist der KSV mit den Yilmaz-Brüdern Hasan und Kamil, Ex-Olympia-Teilnehmer Vasilij Zeiher, Arian Güney, David Wagner sowie den drei Russen stark besetzt. In der 84er-Klasse sollen Christian Kopp (Freistil), Deniz Topcu und der ehemalige Erstliga-Ringer Waldemar Streib (Ketsch) punkten.

Das wird auch von den Neuzugängen Patrick Sauer (Ladenburg) und Adam Filipczak (Schriesheim) erwartet, die sich über 96 und 120 Kilo in den beiden Stilarten abwechseln. „Eine Platzierung zwischen Rang drei und sechs müsste möglich sein. Für höhere Ambitionen ist unser Kader zu klein“, versichert Topcu. Ungeachtet dessen, dass seine Mannschaft in einigen Ringer-Foren des Internets bereits als Titelkandidat gehandelt wird.

Autor: PETER HEPFER | ISPRINGEN